

Verstümmelte Opferträger auf einem Relief aus Abusir

Hartwig Altenmüller

1 Einleitung

Im Völkerkundemuseum in Hamburg wird unter der Inventarnummer C 3709 ein Relief aus Abusir aufbewahrt, das im Jahre 1903 als Geschenk der Deutschen Orientgesellschaft in die Sammlung gelangt ist.¹ Es besteht aus zwei zusammengehörenden Blöcken aus Kalkstein und hat eine Gesamthöhe von 146 cm und Breite von 46 cm (Abb. 1 und 2). Das Relief wurde von L. Borchardt in der Nähe des Pyramidentempels des Königs Neuserre in Abusir im Schutt gefunden.² Vermutlich gehörten die beiden Blöcke einst zur Einfassung einer Scheintür.

Das Relief zeigt in fünf untereinander angeordneten Registern jeweils einen nach links zur Scheintür schreitenden Opferträger. Die Opferträger sind in die spezielle Tracht der Totenpriester mit nach hinten gebundenem Schurz gekleidet.³ Sie tragen in ihren Händen und auf ihren Schultern die für den Grabherrn bestimmten Opfergaben. Sie sind namentlich bezeichnet. Beim ersten Opferträger befindet sich der Name in einer Lücke, bei den vier anderen Opferträgern sind die Namen dagegen noch erhalten. Die Opferträger selbst weisen Mutilationen an Haupt und Gliedern auf.

2 Beschreibung der Bildregister (von oben nach unten)

1. Register: Beim Totenpriester des oberen Registers ist nur der untere Teil des Körpers erhalten. Kopf und Oberkörper befinden sich auf einem heute

¹ PM III, 350. Dort wird auch eine Inventarnummer aus dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe Inv. Nr. 1925.61 angeführt, die heute nicht mehr gültig ist. Für die Publikations-erlaubnis danke ich dem Leiter des Hamburger Völkerkundemuseums, Herrn Prof. Dr. W. Köpke. Das Foto fertigte dankenswerter Weise die Fotografin des Museums Brigitte Saal an, die Zeichnung verdanke ich Christiane Altenmüller.

² Offenbar wurde das Grab bereits in alter Zeit zerstört. Der ursprüngliche Grabzusammenhang war bei der Auffindung des Reliefs nicht mehr vorhanden. Die Inschriften des Relief wurden publiziert von L. Borchardt, *Grabdenkmal des Königs Ne-user-Re*, WVDOG 7, 1907, 137; H. Altenmüller, „Grab und Totenreich der Ägypter“, *Wegweiser zur Völkerkunde*, Heft 18, Hamburg, ¹1976, ²1982, 47, Fig. 5.

³ Zur Schurztracht der Totenpriester, vgl. A. Moussa / H. Altenmüller, *Das Grab des Nianchnum und Chnumhotep in Saqqara*, AV 21, Mainz, 1977, Taf. 16, 17, 52, 53, 86, 89.

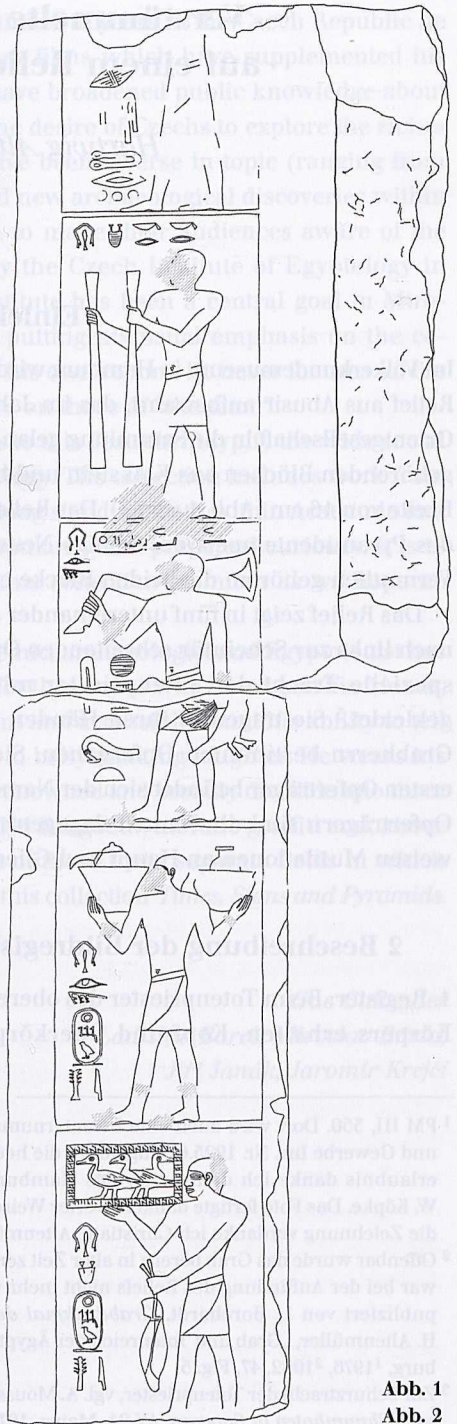
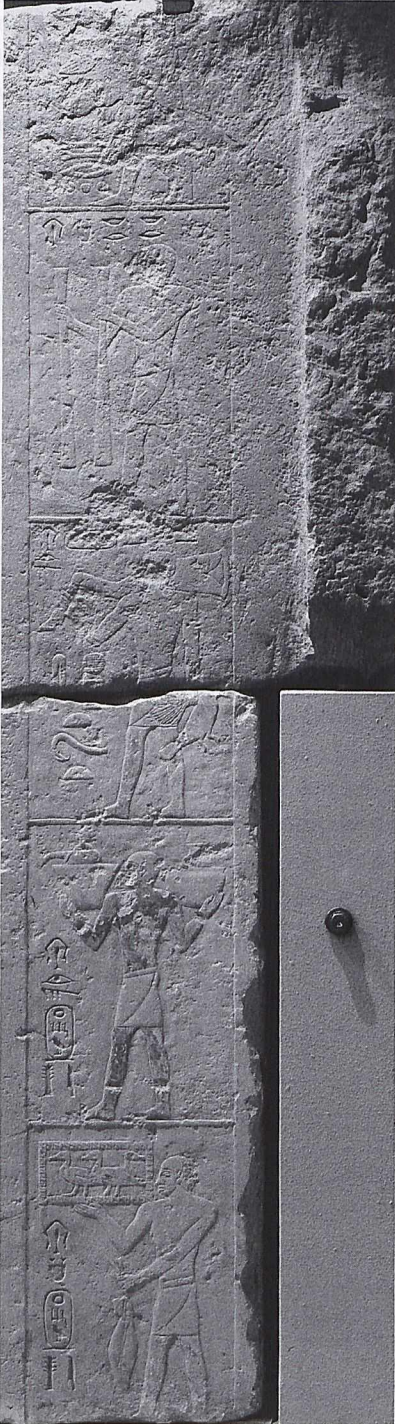
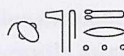


Abb. 1

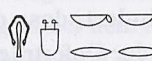
Abb. 2

verlorenen Block. Links vor dem Totenpriester ist in erhabenem Relief eine Beischrift angebracht, deren erstes Zeichen nicht sicher zu lesen ist. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um eine Schreibung für das Wort *k3p* – „räuchern“, also

 *k3p snṯr* „Räuchern von Weihrauch“. ⁴

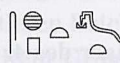
2. Register: Ein Totenpriester übergibt zwei Stoffstreifen. Eine Handlungsbeischrift fehlt.

Über den Kopf befinden sich in tief eingeritzten Hieroglyphen die Titel und Namen des Totenpriesters:

 *hm-k3 ḥṣqw Krkr* „Totenpriester und Barbier Kerker“. ⁵

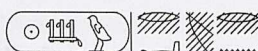
Mutwillige Zerstörungen sind Aushackungen am Gesicht und an den Zehenspitzen.

3. Register: Ein Totenpriester trägt einen Rindervorderschenkel und einen Vogel. Die Beischrift in erhabenem Relief lautet:

 *shpt stpt* „Herbeibringen von ausgewählten Fleischstücken“.

Das Gesicht des Opferträgers ist ausgehackt, weitere absichtliche Zerstörungen befinden sich an Unterarmen und Zehenspitzen. Der über dem Kopf eingeritzte Name ist unvollständig erhalten:

 *hm-k3 irj ṣnt S3ḥw-Rṣ* [...]-n-[...] „Totenpriester und Nagelpfleger Sahure-[...]“. Der Name lässt sich zu

 *S3ḥw-Rṣ-mrj-n-Rṣ* „Sahure ist ein von Re Geliebter“ ergänzen. ⁶

<< Fig. 1a–c Fragment einer Türeinfassung aus Abusir (Hamburg, Museum für Völkerkunde C 3709. Foto des Museums, Foto Brigitte Saal)

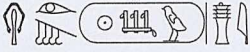
< Fig. 2 Fragment einer Türeinfassung aus Abusir (Hamburg, Museum für Völkerkunde C 3709. Zeichnung Chr. Altenmüller)

⁴ Vgl. Junker, *Giza III*, Abb. 27 = Kanawati, *Giza II*, Taf. 53 (Nesutnefer); Wild, *Ti III*, Taf. 172 (Ti); Murray, *Saqqara Mastabas I*, Taf. 21 (Userneter), LD Erg. Taf. 27b (LG 49); LD II, Taf. 64b = M. Eaton-Krauss, *The Representations of Statuary in Private Tombs of the Old Kingdom*, ÄA 39, Wiesbaden, 1984, Taf. 11 (Raschepses); Davies, *Sheikh Said*, Taf. 9–10 (Grab 25).

⁵ Ranke, *PN I*, 347:21.

⁶ Name nicht bei Ranke, PN; die in Moussa / Altenmüller, *Nianchnnum*, 29 vorgeschlagene Ergänzung: [*Ḥṣ-nfr*]-n-S3ḥw-Rṣ lässt sich nach erneuter Prüfung des Reliefs nicht bestätigen.

4. Register: Ein Totenpriester, dessen Bild Reste von Bemalung zeigt, trägt mit angewinkelten Armen je ein Waschgeschirr, links eine Schüssel mit hineingestellter Kanne mit Schnauze, rechts eine runde Schüssel mit hineingestelltem Gefäß mit Hals. Eine Handlungsbeischrift fehlt. Titel und Namen des Totenpriesters sind tief eingeritzt. Sie lauten:

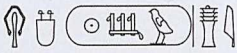


hm-k3 irj ʿnt S3hw-R^c-ddj „Totenpriester und Nagelpfleger Sahure-Djedi“.⁷

Der Totenpriester zeigt eindeutige Spuren von Mutilation. Das Gesicht ist ausgehackt, die Hände kurz über den Handgelenken und die Füße kurz über den Knöcheln durch tiefe Einkerbungen abgetrennt, die Zehenspitzen abgehackt. Durch das Abtrennen von Händen und Füßen wird verhindert, dass der Opferträger mit seinen Gaben zur Opferstelle gelangt. Nicht der Opferträger, sondern der Grabherr, dem Opfer entzogen werden, wird bestraft.

5. Register: Ein Totenpriester trägt einen Vogelkäfig mit drei Vögeln und ein jw^c-Fleischstück, das, an einen Strick gebunden, von der Hand herabhängt.⁸ Die in einer Dreizahl abgebildeten Vögel im Vogelbauer sind mit nur zwei Fußpaaren ausgestattet.⁹ Eine Handlungsbeischrift fehlt.

Der Totenpriester trägt denselben Namen wie der Gabenträger des 4. Registers. Sein Bild ist, bis auf Hackspuren am Hinterkopf, unversehrt. Titel und Namen sind tief eingeritzt.



hm-k3 h^cqw S3hw-R^c-ddj „Totenpriester und Barbier Sahure-Djedi“.¹⁰

3 Mutilationen

Die Besonderheit des Abusir-Reliefs besteht darin, dass einige der abgebildeten Opferträger Anzeichen einer Mutilation aufweisen. Besonders deutlich sind die Spuren der Zerstörung bei den Figuren des dritten und des vierten Registers. Der Opferträger des dritten Registers wird mit abgetrennten Unterarmen und abgehackten Zehenspitzen gezeigt. Beim Opferträger des vierten Registers, der

⁷ Ranke *PNI*, 300:6.

⁸ Derartige Fleischstücke werden an Stricken von Trägern herbeigebracht: vgl. Weeks, *Cemetery G 6000*, Abb. 43 (Imeri); Borchardt, *Ne-user-Re*, 74 Abb. 58(a) (Neuserre), und an Stricken an den Deckenbalken von Lauben aufgehängt, z.B. Moussa / Altenmüller, *Nefer and Kahay*, Taf. 14; Weeks, *Cemetery G 6000*, Abb. 36 (Imeri).

⁹ Vgl. W. St. Smith, *A history of Egyptian sculpture and painting in the Old Kingdom*, London, 1946, 333 ff.

¹⁰ Ranke, *PNI*, 300:6.

Reinigungs- und Libationsgefäße in die Höhe hält, trennt ein jeweils tief geführter horizontaler Schnitt die Hände von den Armen und die Füße von den Beinen, die Zehenspitzen sind weggehackt. Auch die übrigen Opferträger des zweiten und fünften Registers zeigen Hackspuren. Das Gesicht des Opferträgers des zweiten Registers und der Hinterkopf des Mannes im fünften Register sind jeweils ausgehackt.

Wahrscheinlich gelten alle diese Mutilationen, die zwar primär die Opferträger treffen, in Wirklichkeit dem Grabherrn, der vermutlich beim König in Ungnade gefallen ist und dem durch Verletzung seiner Totenpriester die Opfergaben entzogen werden. Bei einer solchen Deutung könnten die Zerstörungen des Reliefs als Sanktionierung für ein Verbrechen des Grabherrn gegenüber dem König erklärt werden.¹¹ Die Bandbreite der denkbaren Vergehen ist sehr groß, so dass das Verbrechen sich im Einzelnen nicht eingrenzen und schon gar nicht substantiieren lässt. Es könnte sich um Majestätsbeleidigung, um Hochverrat oder um ein anderes Vergehen handeln, graduelle Abstufungen sind denkbar.¹² Wahrscheinlich wurde dem Grabherrn das Grab entzogen. Denn nach Textaussagen bereits aus dem Alten Reich wird gerade Majestätsbeleidigung mit dem Verlust des Grabes bestraft.¹³ So heißt es in der aus dem Mittleren Reich stammenden „Lehre eines Mannes für seinen Sohn“ (§ 7):

„Kein Grab gibt es für den, der seinen (d.h. des Königs) Namen (missbräuchlich) nennt, keine Libation gibt es für den, der ihn schmäh.“¹⁴

Ähnlich formuliert die „Loyalistische Lehre“, in der es an einer Stelle heißt (§ 6,4):

„Für den, der gegen seine Majestät rebelliert, gibt es keine Grabanlage.“¹⁵

4 Datierung

Die Datierung des Reliefs in die mittlere 5. Dynastie ergibt sich aus dem Fundort in der Nähe der Pyramide des Neuserre in Abusir und durch die mit dem Namen des Sahure gebildeten Eigennamen der Totenpriester. Die Umstände deuten darauf hin, dass das Relief aus der Grabanlage eines hohen Beamten stammt. Da die Personennamen tief eingeritzt sind und nicht wie die Hand-

¹¹ Dazu R. Müller-Wollermann, „Vergehen und Strafen“, *PA* 21, 2004, 55–59.

¹² Zur Problematik der Bestimmung von Sanktionen vgl. Müller-Wollermann, *Vergehen und Strafen*, 55–59; N. Kanawati, *Conspiracies in the Egyptian Palace*, London, 2003, 9–14, 157–169.

¹³ Urk. I, 305.6.

¹⁴ Müller-Wollermann, *Vergehen und Strafen*, 53; G. Posener, „L'Enseignement d'un Homme à son Fils: Cinq nouveaux ostraca“, in: J. Osing / G. Dreyer (Hrsg.), *Form und Maß, Beiträge zur Literatur, Sprache und Kunst des alten Ägypten*, Fs G. Fecht, Wiesbaden 1987, 363; H.-W. Fischer-Elfert, *Die Lehre eines Mannes für seinen Sohn*, 1999, Textband, 93 ff.

¹⁵ G. Posener, *L'enseignement loyaliste. Sagesse égyptienne du Moyen Empire*, Genf, 1976, 30; vgl. auch Urk. I, 305.6; Ptahhotep 315.

lunungsbeischriften in erhabenem Relief ausgeführt wurden, werden die Namenszuweisungen erst kurz vor der Indienststellung der Grabanlage vorgenommen worden sein. Die Identität des ursprünglichen Grabinhabers ist unbekannt. Möglicherweise sollte durch die an den Figuren angebrachten Aushackungen und Mutilationen der Kultvollzug des Grabherrn unterbunden werden.¹⁶

5 Bemerkungen zur Einordnung des Reliefs

5.1 Die architektonische Zuordnung des Reliefs

Das Relief wurde von L. Borchardt ohne architektonischen Zusammenhang gefunden. Anschlussstücke oder weitere Reliefs aus Abusir, die aufgrund des Reliefstils oder der Personennamen mit diesem Relief verbunden werden könnten, sind nicht bekannt. So stellt sich die Frage nach der architektonischen Zuordnung des Reliefs und nach der möglichen sozialen Position des Grabinhabers, aus dessen Grab das Relief stammt.

Der heute zweiteilige Block ist 146 cm hoch. Aus den erhaltenen Elementen ist die originale Höhe der Wand nicht zweifelsfrei zu bestimmen. Doch ist zu erwarten, dass zur ursprünglichen Dekoration in 5 Registern mit jeweils etwa 32 cm (= 160 cm) eine Sockelzone von ungefähr 80–105 cm hinzuzuzählen ist, so dass die gesamte Wandhöhe etwa 260 cm betragen haben wird.

Beim oberen Block ist eine Wandecke zu erkennen, so dass eine Anbringung auf der Westwand einer Opferkammer, rechts von der Scheintür des Grabherrn, möglich ist.¹⁷ Der zweiteilige Block dürfte daher ursprünglich die nördliche Wandecke der Opferhalle der Grabanlage gebildet haben, vergleichbar zur ähnlich dekorierten Nordwestecke der Opferhalle des Grabes G 6010 des Neferbaptah in Giza.¹⁸ Er könnte den äußeren Rahmen einer Scheintür gebildet haben.

5.2 Die thematische Zuordnung des Reliefs

Die auf dem Türrahmen angebrachte Dekoration ist von qualitativ hochstehender Arbeit. Die abgebildeten Handlungen sind Standard-Handlungen, die auch in anderen Grabanlagen in vergleichbaren Sequenzen zu finden sind. Die

¹⁶ In den gleichen Zusammenhang könnten die Aushackungen von Personen in den Reliefs des Aufwegs des Königs Sahure in Abusir gehören, auf die T. El Awadi, „Modified Scenes and Erased Figures from Sahure's Causeway Reliefs“, in: P. Der Manuelian, *Fs E. Brovarski*, Kairo, 2010, aufmerksam gemacht hat.

¹⁷ Weniger wahrscheinlich ist die Lokalisierung des Reliefs an der Fassade der Grabanlage oder an der rechten Wand eines Durchgangs. An der Fassade oder an den Durchgängen erwartet man regelrechte Opferaufzüge, die aus mehr als nur einer Person bestehen

¹⁸ Weeks, *Cemetery G 6000*, Abb. 25.

folgenden Szenen stehen in einer Sequenz: (1) Eine Räucherung mit Weihrauch; (2) die Übergabe von zwei Stoffstreifen; (3) die Übergabe eines Rinderschenkels und eines Vogels; (4) die Übergabe von zwei Waschgefäßen; (5) die Übergabe von drei Vögeln im Vogelbauer, verbunden mit der Übergabe eines Fleischstücks am Strick.

Ähnliche Sequenzen lassen sich mehrfach bei Opferaufzügen in den Gräbern des Alten Reiches belegen, wenn auch nicht immer in identischer Abfolge. In einer horizontalen Anordnung sind die Opferträger mit einer ähnlichen Verteilung bei Seschemnefer II (G 5080) zu finden, der als Vorsteher aller königlichen Arbeiten des Königs in der Hierarchie der Beamten eine hohe Rangstufe erreicht hat und bei dem im untersten Register der Nordwand seiner Mastaba in Giza eine ähnliche Sequenz wie auf dem Abusir-Fragment zu finden ist.¹⁹ Sie besteht (1) aus einem Weihrauchopfer, (2) aus der Übergabe von zwei Stoffstreifen, (3) aus der Übergabe einer jungen Gazelle, (4) aus dem Heranbringen eines Kastens und eines Waschgefäßes durch einen Domänenvertreter, (5a) aus der Übergabe eines Korbs mit Lebensmitteln und eines Milchgefäßes, (5b) und aus der Übergabe eines Korbs mit Bierkrügen und von einem Vogel.

In der vertikalen Ausrichtung findet sich eine vergleichbare Folge von Totenpriestern meist an den Seiten von Scheintüren, was die mögliche Herkunft des Hamburger Abusir-Reliefs von der rechten Einfassung einer Scheintür bestätigt. Gute Beispiele liefern die Elitegräber aus der 4. und 5. Dynastie, hauptsächlich aus Giza, ganz besonders die Gräber des Chufuchaef (G 7140)²⁰ sowie des Nesutnefer (G 4970).²¹

6 Die soziale Stellung des Grabinhabers

Die hohe Qualität des Reliefs deutet darauf hin, dass das Hamburger Abusir-Relief aus einem Grab der Elite stammt. Damit stellt sich die Frage nach dem beruflichen Umfeld des ursprünglichen Grabbesitzers. Zwei der fünf Totenpriester übten den Beruf eines Nagelpflegers, zwei den Beruf eines Barbiers aus. Es ist daher gut denkbar und auch wahrscheinlich, dass der Grabherr, zu dessen Opferstelle die Totenpriester ihre Gaben tragen, selbst den Beruf eines Nagelpflegers oder Barbiers ausgeübt hat. Eine gute Parallele liefert das Grab der beiden Nagelpfleger Nianchchnum und Chnumhotep in Saqqara, deren Totenpriesterschaft zu einem großen Teil aus Nagelpflegern und Barbieren besteht (s.u. [P7]).²² Die zum Haushalt des Nianchchnum und Chnumhotep

¹⁹ Kanawati, *Giza II*, Taf. 65.

²⁰ W.K. Simpson, *The Mastabas of Kawab, Khafkhufu I and II*, 3. Boston, 1978, Fig. 32.

²¹ Kanawati, *Giza II*, Taf. 55.

²² Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 29–40.

gehörenden Nagelpfleger und Barbieri oder deren direkte Arbeitskollegen tragen am Eingang des Felsgrabes in der typischen Tracht der Totenpriester die für das Totenopfer bestimmten Gaben in das Innere der Felskammer hinein.²³

Nagelpfleger und Barbieri sind nur selten als Grabbesitzer belegt (siehe unten 7.1 mit [GB1]–[GB8] und 7.2). Nianchnum und Chnumhotep bilden hier die rühmliche Ausnahme. Meist befinden sich die Vertreter dieser Berufsgruppe in einer untergeordneten Position im Gefolge einer höher gestellten Persönlichkeit. Daher ist es ebenso gut möglich, dass die Totenpriester des Hamburger Abusir-Reliefs das Gefolge eines hochgestellten Grabherrn bilden, wo sie, wie die unten aufgeführte Liste 7.3 zeigt, in den folgenden Funktionen vorkommen können:

- (a) im Gefolge des sich einer Öffentlichkeit präsentierenden Grabherrn²⁴
- (b) beim Sänftenauszug des Grabherrn²⁵
- (c) beim sog. „Schifferstechen“ für den Grabherrn²⁶
- (d) beim Bestattungsritual und beim Statuentransport²⁷
- (e) als Opferträger.

Zu den hochgestellten Persönlichkeiten, die über ein Gefolge aus Nagelpflegern und Barbieren verfügten, gehören vor allem solche Personen, die – wie im Übrigen auch Nianchnum und Chnumhotep [P7] – Dienste an den Sonnenheiligtümern und an den Pyramidentempeln der Könige der 5. Dynastie versahen und deren Namen unten in Listenform in Abschnitt 7 aufgeführt sind. Zu den Personen, die im Dienst des Sonnengottes tätig waren, gehören [GB2], [GB3] (= [P7]), [GB4], [GB5], ferner [FS1] und [FS3], sowie [P6]²⁸, [P7], [P9]; zu den Personen, die einen Dienst an der Pyramide eines oder mehrerer Könige des Alten Reiches versahen, zählen [GB2], [GB3] (= [P7]), [GB4], [GB5] und [GB8], sowie [FS 3], [P1], [P5], [P7], [P9]. Es ist daher nicht ganz unwahrscheinlich, dass der Grabbesitzer, aus dessen Anlage das Hamburger Abusir-Relief stammt, Priester an einem Sonnenheiligtum oder am Pyramidentempel eines Königs der mittleren 5. Dynastie war und in dieser Funktion über eine Gefolge von Nagelpflegern und Barbieren verfügte.

Der Fall des Ptahschepses aus Abusir [P4] lehrt andererseits aber auch, dass Nagelpfleger und Barbieri auch zum Gefolge eines Wesirs gehören konnten. Zu den Wesiren, die über Nagelpfleger und Barbieri in ihrem Gefolge verfügten,

²³ Moussa / Altenmüller, *Nianchnum*, 123–126 (Sz. 26 und 27), Taf. 52–53.

²⁴ V. Vasiljević, *Untersuchungen zum Gefolge des Grabherrn in den Gräbern des Alten Reiches*, Belgrad, 1995, 79–80.

²⁵ Vasiljević, *Untersuchungen*, 88–89.

²⁶ A. O. Bolshakov, „The Scene of the Boatmen Jousting in Old Kingdom Tomb Representations“, in: *BSEG* 17 (1993), 29–39.

²⁷ Eaton-Krauss, *Statuary*, 60–69.

²⁸ Nianchnesut [P6] war „Hohepriester von Heliopolis“.

zählen neben Ptahschepses aus Abusir [P4] auch Persönlichkeiten wie Ptahhotep [P3], Anchmahor [P2] und Nefereschemeschat [P8] aus Saqqara.

Leider bleibt die Identität des Grabbesitzers des Hamburger Abusir-Reliefs absolut im Dunkeln.²⁹ Sicher ist nur die zeitliche Einordnung an den Beginn der 5. Dynastie und in das Umfeld kurz nach der Regierung des Sahure.

7 Liste der Nagelpfleger und Barbieri

Die folgende Zusammenstellung der Nagelpfleger und Barbieri des Alten Reiches berücksichtigt Nagelpfleger und Barbieri, die Grabbesitzer (7.1: [GB]) waren oder von denen Gegenstände der Grabausrüstung gefunden wurden (7.2: [FS]), sowie Nagelpfleger und Barbieri, die in untergeordneter Position zum Haushalt eines Grabbesitzers gehörten (7.4: [P]) oder in Akten der Verwaltung genannt sind (7.4: [Pap]). Die Namen werden in den einzelnen Abschnitten in der Reihenfolge des ägyptischen Alphabets aufgeführt.

7.1 Nagelpfleger und Barbieri als Grabbesitzer (GB)

7.1.1 NAGELPFLEGER (*irj ʕnt*)

(GB1) Ipi (*Jpj*)

Königsbekannter und Aufseher der Nagelpfleger des Palastes

Giza: PM III.1, 213; LG 80 = Lepsius, *Denkmäler* II, Taf. 82 (f); Lepsius,

Denkmäler, Text I, 96

Datierung: 5. Dynastie

Titel: *šḥd irjw ʕnt pr-ʕ3*,

(GB2) Anchmare (*ʕnh-m-ʕ-Rʕ*)

Mit verschiedenen Titeln, darunter Aufseher der Priester der Pyramiden des Raneferef und Menkauhor, Priester des Re im Sonnenheiligtum des Menkauhor, Aufseher der Nagelpfleger des Palastes.

Saqqara: PM III.2, 455; Mariette, *Mastabas*, 280–284 (D 40)

Datierung: Menkauhor

Titel: *imj-r irjw ʕnt pr-ʕ3*

(GB3) Nianchnum (*Nj-ʕnh-Hnmw*) und Chnumhotep (*Hnmw-htp*)

Beide sind Priester des Re im Sonnenheiligtum des Neuserre und Priester an der Pyramide des Neuserre, Aufseher der Nagelpfleger des Palastes. Sie sind in der Mastaba des Ptahschepses abgebildet (s.u. [P4] Nr. 4 und [P4] Nr. 5)

²⁹ Zur Identifizierung kann beitragen, dass die Namen der Nagelpfleger und Barbieri des Hamburger Abusir-Reliefs tief eingeritzt sind und nicht reliefiert wurden, woraus sich ergibt, dass das Fragment nicht zur Mastaba des Ptahschepses gehört haben kann, weil dort die Titel und Namen stets in Relief angebracht sind.

Saqqara: PM III.2, 641–644; A.M. Moussa / H. Altenmüller, *Das Grab des Nianchchnum und Chnumhotep in Saqqara*, Mainz, 1977

Datierung: Neuserre bis Menkauhor

(1) Nianchchnum

Titel: *imj-r irjw ʕnt pr-ʕ3*

(2) Chnumhotep

Titel: *imj-r irjw ʕnt pr-ʕ3*

(GB4) Chabauptah (*H^c-b3w-Pth*),

Tätigkeiten als Priester des Sahure, Neferirkare, Raneferef, Neuserre und Priester des Re und der Hathor im Sonnenheiligtum des Neferirkare, Aufseher der Nagelpfleger und Friseur des Palastes.

Saqqara: PM III, 453–454; Mariette, *Mastabas* 294 (D 42)⁵⁰

Datierung: Neuserre oder später

Titel: *imj-r irjw ʕnt pr-ʕ3*.

(GB5) Kaihap (*K3(j)-hp*)

Priester des Re im Sonnenheiligtum des Userkaf, Priester des Userkaf, Geheimrat und Nagelpfleger des Palastes

Scheintür Berlin 11469 und Opfertafel Berlin 11467; ÄIB I, 44, 45;

PM VIII.3, 5 (8803-007-845).

Herkunft: unbekannt

Datierung: Erste Hälfte der 5. Dynastie

Titel: *irj ʕnt pr-ʕ3*.

(GB6) Kaichernesut (*K3(j)-hr-nzwt*)

Totenpriester des Rawer und Nagelpfleger

Giza: PM III, 271; S. Hassan, *Giza* II, 65–71

Datierung: Zweite Hälfte der 5. Dynastie

Titel: *irj ʕnt*

7.1.2 BARBIERE (*h^cqw*)

(GB7) Nefer (*Nfr*)

Giza: PM III, 116 (D 203)

Datierung: 5. Dynastie (?)

Titel: *shd h^cqw* (s.u. [FS3] Nefer).

⁵⁰ PM III.1, 242 ist zu streichen; nicht Giza, sondern Saqqara. Für die Stücke aus Chicago, E. Teeter, in: *Egyptian Archaeology* 16 (2001), 43 mit Abb.; ferner Bremen, Übersee-Museum Nr. 55; Vgl. auch Málek, in: *GM* 53 (1979), 37–38 Anm. b. Vergleiche auch die Bemerkungen bei L. Borchardt, *Das Grabdenkmal des Königs S'a3hu-rē*, Bd. II, Die Wandbilder, Text, Leipzig, 1913, 124.

(GB8) Nechtsaes (*Nḥt-s3.s*)

Vorsteher der Barbieri und als Barbier verantwortlich für das Gesicht seines Gottes, wohl des Königs (*shkr ḥ3t ntr.f*)

Saqqara: PM III, 689 (D 67); CGC 1440; Kairo, JE 15152

Datierung: Zweite Hälfte der 5. Dynastie

Titel: *imj-r3 ḥḥqw pr ʿ3* und *shd ḥḥqw pr-ʿ3*

**7.2 Fundstücke aus Grabanlagen von Nagelpflegern
und Barbieren**

7.2.1 NAGELPFLEGER (*irj ʿnt*)

(FS1) Habnesut (*H3b-nzwt*)

Priester am Sonnenheiligtum des Userkaf und Nagelpfleger des Palastes

Opfertafel aus Kalkstein in London, Brit. Mus. 65955; T.G.H. James, *Hierogl. Texts Brit. Mus.* 1, London, 1981, 22, Taf. 22

Herkunft: unbekannt

Datierung: 5. Dynastie

Titel: *irj ʿnt pr-ʿ3*

(FS2) Sechemptah / Sechemu (*Shm-ptḥ / Shmw*)

Salbtafel aus Alabaster

Saqqara: PM III.2, 571, Malek, in: *GM* 33 (1979), 35–40

Datierung: vermutlich 6. Dynastie

Titel: *shd irjw ʿnt pr-ʿ3*

7.2.2 BARBIERE (*ḥḥqw*)

(FS3) Nefer (*Nfr*)

Priester des Re am Sonnenheiligtum des Userkaf, Wab-Priester des Userkaf, Geheimrat und Aufseher der Barbieri

Opfertafel aus Kalkstein, in London, University College 19658

Saqqara (?): PM III, 769; vielleicht identisch mit dem Grabbesitzer Nefer aus Gizeh: PM III.1, 116. s.o. [GB7]

Datierung: Erste Hälfte der 5. Dynastie

Titel: *shd ḥḥqw*

**7.3 Liste von Nagelpflegern und Barbieren im Dienst eines
hochgestellten Patrons**

(P1) Mastaba des Iimeri (G 6020)

Priester des Cheops und hoher Verwaltungsbeamter

Giza: PM III, 170–174; K. Weeks, *Cemetery G 6000*, 38–39

Datierung: Neuserre oder später

(1) Nianchre (*Ni-ḥr-r*)

Titel: *irj ḥt*³¹

Funktion: Sänftenauszug, Gefolgsmann des Schepseskafanch, hält Wascheimer und Fliegenwedel.

(2) Niptah (*Nj-Pth*)

Titel: *irj ḥt*³²

Funktion: Sänftenauszug, Gefolgsmann des Schepseskafanch, hält Sandalen und Kleidertasche.

(P2) Mastaba des Anchmahor (*ḥm-m-ḥr*)

Wesir

Saqqara: PM III, 512–515; N. Kanawati / A. Hassan, *The Teti Cemetery at Saqqara II*, ACER 9 (1997), 16, 46 und Tafel 50: Südwand von Raum IV

Datierung: Anfang 6. Dynastie

(1) Schepsipuptah (*Ṣpsj-pw-Pth*)

Titel: *irj ḥt*³³

Funktion: Opferträger, trägt Geflügel zum Grabherrn, nachträgliche Beischrift

(P3) Mastaba des Ptahhotep (*Pth-htp*)

Wesir

Saqqara: PM III, 600–604; Quibell, *The Ramesseum*, London, 1898, Taf. 33.

Datierung: Ende der 5. Dynastie

(1) Chechi (*Ḥḥj*)

Titel: *irj ḥt Ḥḥj*

Funktion: Beim Austreten des Weines innerhalb einer Mannschaft von fünf Personen.

(P4) Mastaba des Ptahschepses (*Pth-ṣps*)

Wesir³⁴

³¹ Weeks, *Cemetery G 6000*, 38 [2.57] transkribiert fälschlich: *irj nw* „Do this!“

³² Weeks, *Cemetery G 6000*, 39 [2.58] mit derselben Transkription.

³³ Kanawati / Hassan, *Teti Cemetery II*, 16, übersetzen fälschlich: *irj nw* „Concerned with the hunt“.

³⁴ Zu den Titeln vgl. N. Strudwick, *The Administration of Egypt in the Old Kingdom*, London, 1985, 89–90 [52].

Abusir: PM III, 340–342; M. Verner, *The Mastaba of Ptahshepses. Reliefs, Abusir 1*. Prag, 1977; Ders., *Die Baugraffiti der Ptahshepses-Mastaba, Abusir 2*. Prag, 1992; B. Vachala, *Die Relieffragmente aus der Mastaba des Ptahshepses in Abusir, Abusir 8*. Prag, 2004.

Datierung: Neuserre – Menkauhor

Nagelpfleger (irj ʕnt)

(1) Imem (*Jmm*)

Verner, *Baugraffiti*, 186 und S. 70 Nr. [24], 70 [25], 72 [30c], 74 [37], 74 [38a], 74 [38c], 77 [48], 78 [54], 80 [61], 88 [101], 90 [112], 91 [114], 157 [403]; vgl. ohne Titel auch 81 [68], 86 [92], 90 [111], 124 [254];

Titel: *irj ʕnt pr-ʕ*

Funktion: Baugraffito

(2) Anch-haf (*ʕnh-h3.f*)

Verner, *The Mastaba*, 165, Inschrift 70, Abb. 31, Taf. 50; auch bei Nianchchnum als Totenpriester genannt (vgl. [P7] Nr. 2)

Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn, hält einen Kleidersack

(3) Mernesut (*Mr-nzwt*)

Vachala, in: *GM 148* (1995), 105–108; Vachala, *Relieffragmente*, 198–199

Titel: *shd irjw ʕnt hm-k3*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn, beim Brettspiel³⁵

(4) Nianchchnum (*Nj-ʕnh-Hnmw*), mit Nianchchnum aus Saqqara identisch (vgl. [P7])

(a) Verner, *Mastaba*, 68 [75]

Titel: *irj ʕnt pr-ʕ shd hmw k3*

Funktion: Opferträger zusammen mit Chnumhotep,

(b) Verner, *Baugraffiti*, 88 [98], 92 [117], 134 [301], 150 [378], 156 [400], 156 [401a], 156 [401b], 157 [406], 159 [412], Vgl. ohne Titel: 70 [22], 70 [23]

Titel: *irj ʕnt pr-ʕ*

Funktion: Baugraffito

(5) Chnumhotep (*Hnmw-htp*), mit Chnumhotep aus Saqqara identisch (vgl. [P7])

(a) Verner, *Mastaba*, 68 [76]

³⁵ Vachala, in: *GM 148* (1995), 105–108; Vachala, *Relieffragmente*, 98–199, Fragmente C 803+810 und D 53+82+85.

Titel: *irj ʕnt pr-ʕ šḥd ḥmw-k3*

Funktion: Opferträger zusammen mit Nianchchnum,

(b) Verner, *Mastaba*, 63 [73], Abb. 32 (Raum 4, Nordwand)

Titel: *irj ʕnt pr-ʕ šḥd ḥmw-k3*

Funktion: Anführer der Opferträger

(c) Vachala, *Relieffragmente*, 80/81 Fragment 69

Titel: *[irj] ʕnt [s]ḥd ḥmw-k3*

Funktion: Nur die Titel (teilweise) und der Namen sind erhalten. Die Zuweisung an den Nagelpfleger Chnumhotep scheint sicher zu sein.

(6) Drei Nagelpfleger, deren Namen nicht erhalten sind

(a) Vachala, *Relieffragmente*, 70/71, Fragment E 1078+1079

Titel: *ḥm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger nach rechts in einem Opferaufzug.

(b) Vachala, *Relieffragmente*, 216/217, Fragment E 1278 (2179)

Titel: *ḥm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger mit Gefäßen

(c) Vachala, *Relieffragmente*, 72/73 Fragment E 2483+2522 (2415)

Titel: *ḥm-k3 irj ʕnt*

Funktion: unbekannt, Hieroglyphen eines nach links gehenden Mannes

Barbiere (ḥʕqw)

(7) Jni-[...] (*Jnj [///]*)³⁶

Vachala, *Relieffragmente*, 78/79 Fragment J 1765

Titel: *ḥʕqw*

Funktion: Nicht definierbar.

(8) Nefernesut (*Nfr-nzwt*)

Verner, *Mastaba*, 94 Inschrift 124, Taf. 49

Titel: [...] *ḥʕqw ḥm-k3* (Vielleicht ist der Titel zu *ḥʕqw [pr-ʕ3]* zu ergänzen)

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn

(9) Neferchuptah (*Nfr-ḥww-Pth*)

Verner, *Mastaba*, 10 [2], Abb. 1, Taf. 182

³⁶ Der Name ist mit dem Geburtsnamen des Neuserre gebildet.

Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn

(10) Nechhaf (*Nh-h3.f*)³⁷

(a) Verner, *Mastaba*, 93 [121], Taf. 49

Titel: *h^cqw pr-^{c3} shd hmw-k3 w^cb nzw*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn

(b) Vachala, *Relieffragmente*, 22/23 Fragment C 560 (1330)

Titel: *h^cqw pr-^{c3} shd hmw-k3 w^cb nzw*

Funktion: Vor dem Grabherrn in ehrfürchtiger Haltung

(c) Vachala, *Relieffragmente*, 62/63 Fragment C 133 (1175)

Titel: *w^cb nzw hrj-sšt3 shd hmw-k3*

Funktion: Opferträger

(d) Vachala, *Relieffragmente*, 70/71 Fragment E 673 (2052), Taf. 23

Titel: *h^cqw pr-^{c3} shd hmw-k3*

Funktion: Opferträger mit Lebensmitteln (Fleisch)

(e) Vachala, *Relieffragmente*, 208/209 Fragment A 141 (845)

Titel: *shd hmw-k3 <h^cqw> pr-^{c3}*

Funktion: Opferträger mit Geflügel

(f) Verner, *Baugraffiti*, 73 [33] ohne Titel, nur Namen

Titel: nicht geschrieben

Funktion: Baugraffito

(11) Chensu-Hesi (*Hnzw-hsj*)

Verner, *Mastaba*, 65 [71], Abb. 31, Taf. 50

Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn mit Sonnenschirm

(12) Chnumhotep I. (*Hnmw-htp*)

Verner, *Mastaba*, 96 [138], Taf. 88

Titel: *h^cqw pr-^{c3} hm-k3*

Funktion: Unter Schreibern und Verwaltungsbeamten

³⁷ Vielleicht Kurzform von Anch-haf.

(13) Chnumhotep II. (*Hnmw-htp*)Verner, *Mastaba*, 95 [133], Taf. 89Titel: *h^cqw pr-^c3 hm-k3*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn

(14) Sahure-Mermaat (*S3hw-R^c-mr-M3[^ct]*)Verner, *Mastaba*, 65, [72], Taf. 50, Abb. 31, Raum 4, NordwandTitel: *h^cqw*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn mit Kleidersack

(15) Sechemka (*Shm-k3*)Vachala, *Relieffragmente*, 70/71 Fragment E 691 (2058)Titel: *h^cqw pr-^c3 imj-ht hmw-k3*

Funktion: Statuentransport (?). Öffnet einen Statuenscrein (?) und hält einen Federbusch

(16) Djedi (*Dd[^c]*)Vachala, *Relieffragmente*, 204/205, Fragment 57(A)+701Titel: *imj-ht [hmw-k3] h^cqw*

Funktion: Statuentransport. Fächelt mit Fächer in der Hand vor der Statue.

(17) Ohne Namen

Vachala, *Relieffragmente*, 56/57 Fragment A 508Titel: *h^cqw*

Funktion: Nicht definierbar, wohl Opferträger

(P5) Mastaba des **Manofer** (LS 17)Aufseher der Priester an der Pyramide des Djedkare, Aufseher der Friseure
Saqqara: *PM III*, 575–576

Datierung: Ende 5./ Anfang 6. Dyn.

(1) Seneb (*Snb*)Lepsius, *Denkmäler II*, 65; M.A. Speidel, *Die Friseure des ägyptischen Alten Reiches*, Konstanz, 1990, 29Titel: *hm-k3 irj ^cnt*

Funktion: Opferträger, links von der Scheintür

(P6) Mastaba des **Nianchnesut** (*Nj-^cnh-nzwt*)

Hohepriester von Heliopolis

Saqqara: *PM III*, 694–696; A. Leahy / I. Mathieson, in: *JEA* 67 (2001), 33–42;Kh. Mahmoud, in: *GM* 186 (2002), 75–88; Kh. Daoud, „Notes on the Tomb of

Niankhnesut“, Part I, in: SAK 36 (2007), 23–30

Datierung: Ende 5. / Anfang 6. Dynastie

(1) Iufni (*Jwf-ni*)

(a) Berlin-West 3/65; *Ägyptisches Museum Berlin, Katalog* 1967, 28 Abb. 237

Titel: *imj-r sšrw irj ʿnt*

Funktion: Begrüßung des Grabherrn vom Boot aus mit Kranich

(b) Edinburgh 1958.46; J. Málek, „The Provenance of Several Tomb-Reliefs of the Old Kingdom“, in: SAK 8 (1980), 204 Abb. 3; M. Eaton-Krauss, *Statuary*, 170

Titel: *imj-r sšrw irj ʿnt*

Funktion: Statuentransport, Räucherung vor der Statue³⁸

(2) Nedjemib (*Ndm-ib*)

(a) Kofler A90; H.W. Müller, *Ägyptische Kunstwerke. Kleinfunde und Glas in der Sammlung E. und M. Kofler-Truniger*, Luzern, MÄS 5, 1964, 56 f., (A 90)

Titel: *irj ʿnt*

Funktion: Begrüßung des Grabherrn vom Boot aus mit Kalb auf der Schulter

(b) Kestner-Museum 1957.78; R. Drenkhahn, *Ägyptische Reliefs im Kestner-Museum Hannover*, 1989, Faltafel 46–47

Titel: *shd irjw ʿnt*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn mit Spazierstock und Kleidertasche

(P7) Mastaba des Nianchchnum (*Nj-ʿnh-Ḥnmw*) und Chnumhotep (*Ḥnmw-ḥtp*)

Priester des Re im Sonnenheiligtum des Neuserre und Priester an der Pyramide des Neuserre, Aufseher der Nagelpfleger des Palastes.

Saqqara: PM III, 641–644; Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 30–41.

Datierung: Neuserre bis Menkauhor

*Nagelpfleger (irj ʿnt)*³⁹

(1) Itjw (*Itjw*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 31 Nr. 7

Titel: *hm-k3 irj ʿnt*

Funktion: Opferträger des Nianchchnum, trägt Geflügel, Sz. 26.1

³⁸ *hʿqw* (?) fehlt in Berlin (Beleg a) und wird daher hier nicht mitgelesen.

³⁹ Weitere Angestellte Nagelpfleger und Barbieri finden sich in den Szenen 26 und 27 der Grabanlage unter den Totenpriestern; ähnlich auch Sz. 2 und 3.

(2) Anch-haf (*ʕnh-h3.f*)⁴⁰

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 31 Nr. 10; vgl. auch [P4] Nr. 2.

(a) Titel: *imj-ht hm-w-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger des Nianchchnum, trägt Enten, Sz. 40.3

(b) Titel: *imj-ht hm-w-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger des Chnumhotep, trägt Gans, Sz. 41.3

(3) Mereru (*Mrrw*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 32 Nr. 19

Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Gefolgsmann des Nianchchnum, Sz. 33.A

(4) Redji (*Rdji*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 34 Nr. 46

(a) Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Bestattung, Treidler bei der Westfahrt des Sargbootes des Chnumhotep, Sz. 2.1

(b) Titel: *irj ʕnt hm-k3*

Funktion: Sänftenauszug des Nianchchnum, Gefolgsmann, Sz. 29.B

(c) Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Schifferstechen, Insasse des ersten Bootes, Sz. 33.A/B.4

(5) Chenu (*Hnw*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 35 Nr. 58

(a) Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Sänftenauszug des Nianchchnum, Gefolgsmann und Hundeführer, Sz. 29.B

(b) Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Schifferstechen, Insasse im fünften Boot, Sz. 33 A/B.4

(c) Titel: *imj-ht hm-w-k3 irj ʕnt*

Funktion: Fischespeeren des Chnumhotep, Bootsführer, Sz. 33.A

(3) Schatju (*Š3tw*)

⁴⁰ Vielleicht identisch mit dem Titelträger des gleichen Namens in der Mastaba des Ptahschepses in Abusir.

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 36 Nr. 71

Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger des Nianchchnum, trägt Schenkel, Sz. 40.3

(6) Kaihersetef (*K3.j-hr-st.f*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 37 Nr. 80

(a) Titel: *irj ʕnt pr-ʕ3*

Funktion: Wurffoljzagd des Nianchchnum, hält Vogel und Wurffolz, Sz. 4.3

(b) Titel: *irj ʕnt pr-ʕ3*

Funktion: Opferträger, Sz. 12.5

(c) Titel: *shd hmw-k3 irj ʕnt*

Funktion: Fischespeeren des Chnumhotep, hält Ersatzspeer, Sz. 4.3

(d) Titel: *shd hmw-k3 irj ʕnt*

Funktion: Statuentransport, hält Statue fest, Sz. 6.2

Barbiere (*hʕqw*)

(8) Nianchutetju (*Ni-ʕnh-wttw*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 32 Nr. 21

Titel: *hm-k3 hʕqw*

Funktion: Bestattung, Steuermann im Schleppschiff bei der Westfahrt des Sargbootes des Nianchchnum, Sz. 3.1

(6) Neferherenba (*Nfr-hr-n-b3*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 33 Nr. 34

(a) Titel: *hʕqw hm-k3*

Funktion: Bestattung, Angehöriger des Zugpersonals des Sargschlittenzuges des Nianchchnum, Sz. 3.3

(b) Titel: *hʕqw hm-k3*

Funktion: Sänftenaufzug des Nianchchnum, Gefolgsmann, Sz. 29.B

(7) Kaisebiu (*K3(.j)-zbbw*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 38 Nr. 82

(a) Titel: *hm-k3 hʕqw*

Funktion: Sänftenauszug des Nianchchnum, Gefolgsmann, Sz. 29.B

(b) Titel: *hm-k3 hʕqw*

Funktion: Sohn des Chnumhotep, Sz. 32.3

(c) Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Opferträger des Nianchchnum, trägt Schenkel, Sz. 40.3

(d) Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Opferträger des Chnumhotep, trägt Gazelle, Sz. 41.3

(8) Tjiu (*Tjjw*)

Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 38 Nr. 86

(a) Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Bestattung, Treidler des Sargbootes bei der Westfahrt des Chnumhotep, Sz. 2.1

(b) Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Bestattung, Paddler des Sargbootes bei der „Saisfahrt“ des Nianchchnum, Sz. 3.2

(c) Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Schifferstechen, Insasse des ersten Bootes, Sz. 33.A/B.4

(d) Titel: *fehlt*

Funktion: Sänftenauszug des Chnumhotep, hinter der Eselsänfte, Sz. 18.2.

(P8) Mastaba des **Neferseschemseschat** (*Nfr-sšm-Sš3t*), Wesir

Saqqara: PM III, 585–586; Mariette, *Mastabas*, 406 (E 11)

Datierung: Ende 5.bis Anfang 6. Dynastie

(1) Setimu (*Stj-mw*)

Titel: *hm-k3 irj ʿnt*

Funktion: Opferträger, hinter zwei Kleiderleuten

(P9) Mastaba des **Ti** (*Tijj*), Aufseher der Sonnenheiligtümer des Sahure,

Neferirkare, Raneferef und Neuserre, Aufseher der Pyramiden des Neferirkare und Neuserre und Friseur

Saqqara: PM III, 468–478; L. Epron / F. Daumas, *Ti* I, MIFAO 65, Taf. 16;

H. Wild, *Ti* II, MIFAO 65, Taf. 126.

Datierung: Neuserre oder später

Nagelpfleger (*irj ʿnt*)

(1) Hekenu-Kakai (*Hknw-K3K3j*)

Epron / Daumas, *Ti* I, Taf. 16

Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn, trägt einen Kasten

(2) ohne Namen

Wild, *Ti II*, Taf. 126

Titel: *irj ʕnt*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn

Barbiere (hʕqw)

(3) Kakai-anch (*K3k3j-ʕnh*)

Epron / Dumas, *Ti I*, Taf. 16

Titel: *hʕqw*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn, trägt einen Kasten

(4) ohne Namen

Wild, *Ti II*, Taf. 126

Titel: *hʕqw*

Funktion: Gefolgsmann des Grabherrn

(P10) Mastaba H in Giza, Grab einer hochgestellten Frau

Giza: PM III, 257; S. Hassan, *Giza III*, 1941, 171 Abb. 143

Datierung: Mitte 5. Dynastie

(1) Sechem-Ptah (*Shm-Pth*)

Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger

(P11) Block aus Abusir, Grabbesitzer unbekannt

Abusir: PM III, 350; Hamburg, Museum für Völkerkunde C 3709

Datierung: Sahure bis Neuserre

Nagelpfleger (irj ʕnt)

(1) Sahure-Merenre (*S3hw-Rʕ-mr-n-Rʕ*)

Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger mit Rinderschenkel

(2) Sahure Djedi (*S3hw-Rʕ-ddj*)

Titel: *hm-k3 irj ʕnt*

Funktion: Opferträger mit Waschgeschirr

Barbier (*h^cqw*)

(3) Sahure Djedi (*S3hw-R^c-ddj*)

Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Opferträger mit Vogelkäfig und Fleischstück

(1) Kerker (*Krkr*)

Titel: *hm-k3 h^cqw*

Funktion: Opferträger, mit zwei Stoffstreifen.

7.4 Weitere untergeordnete Titelhalter ohne archäologischen Zusammenhang

(Pap1) Abusir-Papyri des Neferirkare

P. Posener-Kriéger / J.L. de Cenival, *Hieratic Papyri in the British Museum. Fifth Series. The Abu Sir Papyri*, London, 1968.

Nagelpfleger (*irj ^cnt*)⁴¹

(1) Rudj (*Rwd*)

Posener-Kriéger / De Cenival, *The Abu Sir Papyri*, 1968, Taf. 65,14

Titel: *irj ^cnt*

Funktion: Empfänger von Fleisch, Abrechnung

(2) Hetep-[///] (*Htp* [...])

Posener-Kriéger / De Cenival, *The Abu Sir Papyri*, 1968, Taf. 62.2, 62.41

Titel: *irj ^cnt pr-³*

Funktion: Im Zusammenhang mit Lieferungen an den Pyramidentempel des Neferirkare

(Pap2) Abusir-Papyri des Raneferef

P. Posener-Kriéger / M. Verner / H. Vymazalova, *The Pyramid complex of Raneferef: The papyrus archive, Abusir 10*, Prag, 2006

(1) Anchmare (*^cnh-m-^c-R^c*)

Posener-Kriéger / Verner / Vymazalova, *Abusir 10*, 2006, 290, Taf. 66.

Vgl. GB 2

Titel: *irj ^cnt*

Funktion: Empfänger von Fleisch Brot, Bier und Gemüse, Abrechnung.

⁴¹ Zu tilgen ist der Eintrag *irj ^cnt pr-³ Wsr-k3f-^cnh* in Moussa / Altenmüller, *Nianchchnum*, 30. Nach Posener-Kriéger, *Archives II*, 602 ist *irj sn pr-³* zu lesen.

8 Ergebnis und Zusammenfassung

Das in Hamburg aufbewahrte Relief aus Abusir (VKM C 3709) gehörte einst zur Einfassung einer Scheintür der Grabanlage einer hochgestellten Persönlichkeit aus der ersten Hälfte der 5. Dynastie. Es zeigt Totenpriester bei der Übergabe von Opfergaben. Die Besonderheit des Reliefs besteht darin, dass die Opferträger gezielte Mutilationen erfahren haben, die zwar primär gegen die Opferträger gerichtet sind, indirekt aber dem Grabherrn Schaden zufügen sollten, und zwar dadurch, dass der Kultvollzug für den Grabherrn durch Verletzung der Opferträger unterbunden wurde. Man darf aus diesem Befund mit aller Vorsicht schließen, dass der Grabbesitzer bei seinem König in Ungnade gefallen war und dass sein Grab absichtlich zerstört wurde. Diese Annahme wird durch den archäologischen Befund gestützt, den der Ausgräber L. Borchardt lapidar wie folgt beschreibt. „Etwas zahlreicher sind die Relief- und Inschriftstücke, deren Zugehörigkeit zu einem der behandelten Bauten nicht nachweisbar oder nicht einmal anzunehmen ist.“⁴² Zu den genannten Funden zählt auch das Hamburger Relief, das der Ausgräber in seinem Bericht als „Türlaibung mit Reliefs von Opferbringenden“ aufführt.

Die Frage nach der Identität des Grabbesitzers lässt sich für das Hamburger Fragment vorerst nicht beantworten. Es ist zu wünschen, dass künftige Nachgrabungen in Abusir Licht in das Dunkel bringen und das Geheimnis des Hamburger Abusir-Fragments erhellen.

* This article is dedicated to Prof. Miroslav Verner. For almost 5 years, I was one of Verner's post graduate students working on my Ph.D. thesis. Miroslav Verner not only supervised my work and donated much of his time to discussing problems with my research, but also gave up part of his working office for me to use, which helped me focus on my research. Our discussions and his guidance were of great help.

¹ T. El Awady, *Abusir XVI, Saluwa - The Pyramid Causeway: History and Decoration Program in The Old Kingdom* (Prague: Charles University in Prague, 2020) 121–134.

² The fragment was found under the block (SC/south/2002/07) that depicts the return of Saluwa's expedition from Funt. The position of the fragment confirmed that it was part of a large one with Funt scene. See: El Awady, *Abusir XVI*.

⁴² Borchardt, *Ne-user-re*, 137.